

VEREINIGUNG "PRO PFÄFFIKERSEE"

TÄTIGKEITSBERICHT 1969/70



VORSTAND 1969/70

Präsident	W. Schwilch, Kaufmann	Wetzikon
Vizepräsident	W. Linsi, Gemeindeammann	Pfäffikon
Aktuar	R. Sgier, Verwaltungsangestellter	Pfäffikon
Kassier	H. Weber, Schreiner	Wetzikon
Weitere Mitglieder:		
Vertreter des Kantons	K. Hagmann, Landschafts-Arch.	Zürich
Vertreter der Ufergemeinden		
Gemeinderat Pfäffikon	W. Bockhorn, Landwirt	Pfäffikon
Gemeinderat Seegräben	Eugen Hertig, Verwalter	Seegräben
Gemeinderat Wetzikon	A. Schatz, Lehrer	Wetzikon
Vertreter von Organisationen		
Verkehrsverein Pfäffikon	H. Teufer, Drogist	Pfäffikon
Verkehrsverein Wetzikon	J. Hauser, a/Redaktor	Wetzikon
Vogelschutzvereine	R. Schneider, Lehrer	Wetzikon
A L A	A. Schatz, Lehrer	Wetzikon
Arbeitsgemeinschaft Wanderwege	M. Brunner, Geschäftsführer	Zürich
Verein der Sportfischer	E. Diebold, Ing. ETH	Wetzikon
Zürcher Naturschutzbund	Dr. F. Klötzli	Wallisellen
Naturf. Gesellschaft	Dr. E. Gräber, Kantonsschul-Lehrer	Grünigen
Segelclub	H. Weber, Schreiner	Wetzikon
Zeltclub Zürcher Oberland	E. Hotz, Werkmeister	Uster
Private Mitglieder		
	H. Bachofner, Ing. ETH	Seegräben
	Dr. W. Bangerter, Chemiker	Wetzikon
	W. Germann, Sekundär-Lehrer	Pfäffikon
	F. Hürlimann, Lehrer	Seegräben
	E. Bünzli, Landwirt	Wetzikon
Arbeitsgruppen		
Gewässerschutz	Vorsitz	
Pflege und Verkehr	Dr. W. Bangerter, Chemiker	Wetzikon
Wissenschaftliche und schulische Belange	W. Schwilch, Kaufmann	Wetzikon
Aufsicht und Betreuung	F. Hürlimann, Lehrer	Seegräben
	E. Diebold, Ing. ETH	Wetzikon

Tätigkeitsbericht 1969/70

Noch nie wurden die Gefahren, die der menschlichen Gesellschaft durch Gewässer- und Luftverschmutzung, durch masslose Überbauungen, durch Ausrottung seltener Tiere und die Verschandelung der Landschaft, vor allem aber auch durch die Einwirkungen der Chemie auf den biologischen Haushalt der Natur so eindrucksvoll in die Augen geführt, wie in den letzten Jahren. Weite Kreise sind hellhörig geworden für die nicht verstummenden Mahnrufe Einzelner, die um die Zukunft besorgt sind. Aber auch viele Behörden haben den Ernst der Situation begriffen und die Last der Verantwortung ist schwerer geworden. Die früheren "Rufer in der Wüste" stehen nicht mehr allein vor fast unlösbaren Problemen, jetzt sieht sich auch die breite Bevölkerung mit den schwierigen Aufgaben konfrontiert. Es ist nur zu wünschen, dass dieses Erwachen sich mehrt.

Das internationale Naturschutzjahr

bietet allen Instanzen und allen um die Zukunft besorgten Menschen Gelegenheit, aufklärend und werbend für ein vermehrtes Verständnis in bezug auf die natürlichen Grundlagen unseres Lebens zu wirken. Dies ist dringend notwendig, um für die einschneidenden und sehr kostspieligen Massnahmen die Voraussetzungen und das Verständnis weiter Kreise zu schaffen.

Wichtig ist jedoch auch, dass die zuständigen Behörden unablässig ihre Aufgabe erkennen und konsequent durchführen. Dies gilt nicht nur für einen wesentlich verstärkten Gewässerschutz mit Ausmerzungen aller Verschmutzungsquellen, sondern auch in bezug auf eine zukunftsgerichtete Orts- und Regionalplanung.

Dass diese Forderungen auch im Zürcher Oberland ihre Berechtigung haben, wird jedem bewusst, der die Entwicklung der letzten Jahrzehnte verfolgt. Durch bedeutende Meliorationen sind die früheren zahlreichen Riedlandschaften aus dem Landschaftsbild zum grössten Teil verschwunden und die weitgehend freien Berghalden wurden durch starke Überbauungen in ihrem landschaftsgestaltenden Charakter vielfach nachteilig verändert. Das Antlitz der Landschaft hat sich stark gewandelt. Dazu kommt, dass die starke Überbauung in den meisten Gemeinden und die Auswirkungen der modernen Zivilisation und Industrialisierung

eine unerhörte Verschmutzung der Gewässer

mit sich brachte. Ob und wie weitgehend die bestehenden und im Bau befindlichen Kläranlagen der abwasserliefernden Gemeinden rund um den Pfäffikersee diesen vollständig sanieren können, ist zur Zeit noch ungewiss, da einerseits die Verschmutzung sehr stark fortgeschritten ist und andererseits ausser den häuslichen und industriellen Abwässern noch weitere Ursachen für die Überdüngung mit Nährstoffen verantwortlich sind.

Wie der benachbarte Greifensee, gehört auch der Pfäffikersee zu den am stärksten verschmutzten Seen der Schweiz. Unsere Arbeitsgruppe für Gewässerschutz ist ernstlich bemüht, zusammen mit den Gesundheitsbehörden der verschiedenen Gemeinden den Ursachen nachzuspüren. Die im Winter und Frühjahr 1970 lang anhaltenden und intensiven Niederschläge haben im Riedgelände rings um den See eine

monatelange Überschwemmung der Wanderwege

verursacht und damit vor allem an den wenigen schönen Tagen viele Leute verärgert. Noch schlimmer scheinen die Einwirkungen des hohen Wasserstandes —zum Teil als Folge der Verschmutzung des Sees — dem Schilfbestand zugesetzt zu haben. Zusammen mit der Arbeitsgruppe für schulische und wissenschaftliche Belange ist der Vorstand über das seit Jahren zunehmende Schilfsterben sehr beunruhigt.

Mit erfreulicheren Tatsachen und Erfahrungen

können hingegen das Amt für Regionalplanung und die Gemeinde Wetzikon aufwarten. Die Arbeitsgruppe für Landschaftsschutz im Kanton Zürich hat im vergangenen Geschäftsjahr in unserem Schutzgebiet wiederum verschiedene Parzellen vom wuchernden Pulverholz geräumt und damit die Sicht von den Wanderwegen ins Riedgelände wesentlich verbessert. Sodann hat die Gemeinde Wetzikon die längst notwendige Uferverbauung beim Strandbad Auslikon durch Natursteinplatten und einen Blockwurf sehr gefällig gestaltet und gegen weitere Auskohlung geschützt. Wir sind überzeugt, dass die vielen Besucher dieses idyllischen Strandbades die Liege- und Sitzgelegenheiten direkt am Wasser zu schätzen wissen.

Ebenfalls durch eine Arbeitsgruppe der Gemeinde Wetzikon wurde der Wanderweg von der „Alten Badi“ in Robenhausen Richtung Messikommerstein instand gestellt. Für die Hälfte der Kosten kam unsere Vereinigung auf. Einen besonderen Dank inbezug auf den Unterhalt der Wanderwege im Robenhauser-Ried verdient Herr Fritz Kammermann, der in vielen Freistunden grobe Steine wegschaffte und gut begehbares Material einbrachte. Dass auf den Wanderwegen rund um den Pfäffikersee die Wanderer immer wieder durch Velo- und Töfflifahrer belästigt werden, ist eine sehr unerwünschte Erscheinung und widerspricht den seinerzeitigen Zweckbestimmungen, mit diesen Wanderwegen ein Refugium der Ruhe und des beschaulichen Wanderns zu schaffen. Ebenso unerwünscht sind Leute, die sich sowohl auf dem Wasser, wie auf dem Land, von ihren „Lärmberieselungs-Radiöli“ nicht trennen können.

Der Fichtenhag bei den Ferienhäusern

unterhalb dem Römerkastell ist schon seit vielen Jahren ein Stein des Anstosses und sollte durch eine landschaftsgerechte, den Ausblick freilassende Bepflanzung

ersetzt werden. Ein Teilerfolg ist immerhin zu verzeichnen und zeigt, dass der Blick zum See auch andere zu beglücken vermag, nicht nur die zufälligen Besitzer der Ferienhäuser. Immerhin muss beigelegt werden, dass die Ersatzbepflanzung nicht befriedigen kann.

Wie seit langer Zeit hat auch im vergangenen Geschäftsjahr der

Betreuungsdienst rund um den Pfäffikersee

eine wesentliche Hilfe geleistet. Dies gilt besonders in bezug auf den Pflanzenschutz und das Ausbrechen ins Riedgelände. Die ausgebauten Wanderwege und die an kritischen Stellen angebrachten kleinen Tafeln „Kein Durchgang“ verringern den Anreiz für neue „Trampelpfade“ ganz erheblich. Es darf festgestellt werden, dass trotz der dauernd zunehmenden Frequenz Übergriffe Ausnahmen sind und sich die meisten Besucher an die aufgestellten Richtlinien halten und die Weisungen des Betreuungsdienstes befolgen.

Der lange Winter, verbunden mit Sturm und Eisstau, hat an den verschiedenen Anlagen rings um den See schwere Schäden verursacht, so vor allem an den Fischer- und Bootsstegen. Die Instandstellung wird ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen und wesentliche finanzielle Mittel erfordern.

Das „Internationale Jahr des Naturschutzes“ veranlasst die Vereinigung Pro Pfäffikersee zu verstärkter Werbung und Tätigkeit. Ein sehr erfreulicher Auftakt erfolgte vor Ostern durch die AG Buchdruckerei Wetzikon mit der Herausgabe des bibliophilen Kunstbandes

„Am Pfäffikersee“ — Urlandschaft der Heimat

mit 22 Federzeichnungen von Hans Künzi und Text von Jakob Hauser. Dieses Buch mit der gefälligen Aufmachung wirbt in ausgezeichnete Weise für den Schutz unserer Seelandschaft. Unsere Vereinigung hat mit einem grösseren Beitrag die Herausgabe unterstützt.

Die Aufgaben, die uns dieses spezielle Jahr für jetzt und eine weitere Zukunft stellt und die ich nachfolgend dem Tätigkeitsbericht in Form einer knappen Zusammenfassung beifüge, sollen Aufschluss geben über unsere Bestrebungen und ein Ausweis gegenüber den Mitgliedern und Behörden — als Geldgeber — sein. Sie sollen vor allem auch zur Mithilfe bei den mannigfaltigen Obliegenheiten aufrufen. Wir sind dankbar für jede bisherige Unterstützung und für jede Hilfe in der Zukunft.

Die nachfolgende Aufgabenstellung ist ein Versuch, die allgemeinen Aufgaben der Vereinigung, wie sie von den vier Arbeitsgruppen verstanden und zu lösen versucht werden, im Sinne eines praktizierten Naturschutzes in einem ausgeprägten Erholungsgebiet zu vertiefen.

Gewässerschutz

Weitere Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit der Abwasserreinigung und den allgemeinen Gewässerschutz bei der Bevölkerung und bei den Behörden der Abwasser liefernden Gemeinden.

Ermittlung der in den Gemeinden mit zentralen Kläranlagen noch nicht angeschlossenen Wohngebiete und Förderung des Anschlusses.

Verstärkung der Kontrollmassnahmen in den Gemeinden inbezug auf die Gewässerverschmutzung.

Anordnung von Massnahmen zur Reinigung besonders verschmutzter Seebuchten.

Weiterführung der Bestrebungen zur Regulierung des Wasserstandes im Sinne einer Leitlinie. In Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden: Studien und Vorschläge für weitere zur Wiedergesundung des Sees notwendige Massnahmen.

Pflege und Verkehr

Förderung des Landschaftspflegedienstes des Amtes für Regionalplanung, eventl. mit vermehrtem Einsatz der Ufergemeinden. Erneuter Aufruf an die Landbesitzer betreffend Bekämpfung der Verbuschung.

Riedputzete, Entfernung von Unrat und kleinen Ablagerungen.

Renovation und Ergänzung der Geländer bei den beiden Aabachbrücken.

Gehweg entlang der Strandbadstrasse bis zum neuen Wanderweg zwecks Entlastung der Autostrasse und Unfallverhütung.

Wegverbesserungen rund um den See und den Zugängen.

Förderung eines Verbindungsweges zwischen Seequai Pfäffikon und Wanderweg bei den Wochenendhäusern.

Aufklärung betreffend Beachtung der speziellen Reitwege für Reiter zwecks Schonung der Wanderwege.

Erweiterung des kleinen Parkplatzes an der Rutschbergstrasse.

Wegverbindung zwischen dem unteren Wanderweg und den Weihern oberhalb Birkenhölzli.

Ausbesserungen am untern Teil des Kemptnerbaches.

Wissenschaftliche und schulische Belange

Weitere Abklärung inbezug auf den Schilfrückgang und Erstellung eines entsprechenden Berichtes.

Schaffung eines markierten Lehrweges für Exkursionen.

Ausbildung von Exkursionsleitern für die Führung von Exkursionen. Prüfung der Massnahmen zum vermehrten Schutz der Rohrkolben. Organisation und Durchführung von Schüler-Wettbewerben.

Aufsicht und Betreuung

Weiterführung des bisherigen Aufsichtsdienstes.

Teilweise Ergänzung der Abfallkörbe an den Wanderwegen und Fischerstegen. Zeitlicher Einsatzplan für die Überwachung betreffend Pflanzenschutz. Überwachung der Fahr-, Reit- und Parkierverbote.

Durchführung von Massnahmen, um den Aabach vermehrt vor Lärm und Auswüchsen jeder Art zu schützen.

* * *

Möge die Landschaft am Pfäffikersee im Naturschutzjahr und weit darüber hinaus Vielen Freude und Erholung bieten.

21. Mai 1970

Der Berichterstatter

W. Schwilch

Jahresrechnung 1969/70

Abschluss
31.3.1970

A. Bilanz	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Postcheck	1 075.55	
Konto-Korrent 1189	8982.80	
Sparheft 49'777	11 804.25	
Land (Erinnerungswert)	1.	
Vermögen		21 863.60
	21 863.60	21 863.60
B. Erfolgsnachweis		
Vermögen am 31.3.69	9 196.45	
Vorschlag	12 667.15*	
Vermögen am 31.3.70	21 863.60	
C. Dr. Walter Knopfli-Fond		
Bestand 31.3.69	2 147.	
Ausgaben	128.	
Einnahmen (Zins)	60.05	67.95
Bestand 31.3.70	2079.05	
D. Betriebsrechnung	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge		
Private, Firmen, Vereine	2847.80	
Gemeinde Wetzikon	3500.—	
Gemeinde Pfäffikon	1 721.	
Gemeinde Seegräben	282.50	8331.30
Zins Konto-Korrent	79.15	
Zins Sparheft	195.55	274.70
Spezialbeiträge		
Gemeinde Wetzikon	7 500.—*	
an Wanderweg		
Verkehrsverein Wetzikon	2 500.—*	
an Wanderweg		
Baudirektion Kt. Zürich	3900.—	13900.
(Land)		
	Übertrag	22506.—

	Einnahmen	Ausgaben
Übertrag	22506.—	
Porti, Inserate, Drucksachen		581.30
Diverses		2 889.75
Bauten und Landerwerb		5 567.80
Entschädigungen		800.—
	22506.—	9 838.85
Vorschlag lt. Bilanz		12 667.15
	22506.—	22506.—

Wetzikon, 9.4.70

Der Kassier:

H. Weber

* Die Zahlungen an den Wanderweg gleichen den Rückschlag der Rechnung 1968/69 aus, während der Landkauf in der nächsten Rechnung als Ausgabe erscheint.

Revisorenbericht 1969 / 1970

Die beauftragten Revisoren haben am 24. April 1970 in Ausübung des ihnen übertragenen Mandates die per 31. März 1970 abgeschlossene Jahresrechnung der Vereinigung „Pro Pfäffikersee“ geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier, Herrn H. Weber, Décharge zu erteilen. Dem Rechnungsführer danken wir für die saubere und ordnungsgemässe Buchführung und Rechnungsstellung.

Pfäffikon, 24. April 1970

Die Revisoren:

H. Tobler Mühlemann

«Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1969/70

Druck: Hans Keller Wetzikon